

Gründe der Hochschulwahl und Bewertungen der Hochschulregionen West- und Ostdeutschland

Befunde aus der HIS-Studienanfängerbefragung
im Wintersemester 2006/07

Präsentation anlässlich des Kolloquiums zum Wettbewerbsverfahren
Länderübergreifende Dachkampagne und gemeinsame Strategie zur
Vermarktung der Studienorte der ostdeutschen Länder

in Magdeburg am 4. Juni 2008

Zwei Erfolgsbedingungen des Hochschulpakts 2020:

- vermehrter Verbleib von ostdeutschen Studieninteressenten für ein Hochschulstudium in ihrer Region und
- vermehrte Wahl einer ostdeutschen Hochschule durch westdeutsche Studieninteressenten.

Planung von zielführenden Maßnahmen abhängig von den Antworten auf zwei Fragen:

- Nach welchen Kriterien wählen Studienanfänger als die Hauptadressaten des Hochschulpakts gegenwärtig ihre Hochschule aus?
- In welchen Aspekten werden die Vorzüge, worin die Nachteile der Hochschulen in Ost- und Westdeutschland wahrgenommen?

Differenzierte Erhebung der Kriterien der Hochschulwahl von Studienanfängern

Hochschulinterne Bedingungen, insgesamt sieben Einzelaspekte, u. a.

- Studienangebot der Hochschule entspricht fachlichen Interessen
- gute Ausstattung der Hochschule (z. B. Bibliothek, Laborplätze)

Gegebenheiten des Hochschulorts, insgesamt sieben Einzelaspekte, u. a.

- Nähe zum Heimatort
- günstige Lebensbedingungen am Hochschulort (Wohnen, Lebenshaltungskosten, Jobs etc.)
- an dieser Hochschule (noch) keine Studiengebühren zahlen

Kulturelle Hochschulwahlmotive, insgesamt drei Einzelaspekte, u. a.

- Atmosphäre am Hochschulort (student. Leben, Kneipen etc.)

Beschränkungen der Hochschulwahl

- aufgrund von Zulassungsbeschränkungen kein Studium an der gewünschten Hochschule möglich
- meinen Studiengang kann ich nur an dieser Hochschule studieren

Zwei Arten der Abfragen:

- Wie wichtig, wie bedeutend ist jeder der Gründe für die Wahl der Hochschule?
(Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“)
- Welcher Grund war für die Hochschulwahl der entscheidende?
(= nur eine Nennung möglich)

Die häufigsten wichtigen/sehr wichtigen Motive der Hochschulwahl

(Anteile von „wichtig“ plus „sehr wichtig“ auf einer 5-stufigen Skala in % aller deutschen Studienanfänger):

- das Studienangebot entspricht meinen fachlichen Interessen (90 %)
- Nähe zum Heimatort (65 %)
- gute Ausstattung der Hochschule (56 %)
- guter Ruf der Hochschule (54 %)
- vielfältiges Lehrangebot (51 %)
- günstige Lebensbedingungen am Hochschulort (50 %)
- Atmosphäre am Hochschulort (47 %)
- an dieser Hochschule noch keine Studiengebühren (43 %; Westen: 33 %, Osten: 77 %)

Entscheidende Hochschulwahlmotive (in % aller deutschen Studienanfänger)

Hochschulinterne Bedingungen	44 %	
darunter:		
• Studienangebot entspricht eigenen fachlichen Interessen	25 %	
• guter Ruf der Hochschule	7 %	
• gutes Rankingergebnis des Studienfachs	4 %	
Gegebenheiten des Hochschulorts	39 %	(Westen: 38 %, Osten: 43 %)
darunter:		
• Nähe zum Heimatort	18 %	
• keine Studiengebühren	6 %	(Westen: 4 %, Osten: 13 %)
• günstige Lebensbedingungen	2 %	(Westen: 2 %, Osten: 4 %)
Kulturelle Hochschulwahlmotive	4 %	
Beschränkungen der Hochschulwahl	13 %	(Westen: 14 %, Osten: 9 %)

Entscheidende Hochschulwahlmotive (in % aller deutschen Studienanfänger)

Region HZB/Hochschulregion	AL/AL	AL/NL
Hochschulinterne Bedingungen	43 %	44 % (ohne Berlin: 49 %)
Gegebenheiten des Hochschulorts	39 %	32 % (ohne Berlin: 24 %)
darunter:		
• Nähe zum Heimatort	19 %	4 % (ohne Berlin: 3 %)
• keine Studiengebühren	4 %	14 %
• günstige Lebensbedingungen	2 %	7 %
• Nähe zum Elternhaus aus finanz. Gründen	5 %	--
Kulturelle Hochschulwahlmotive	4 %	10 % (ohne Berlin: 5 %)
Beschränkungen der Hochschulwahl	13 %	16 % (ohne Berlin: 21 %)
darunter:		
• Studiengang nur an dieser Hochschule	8 %	12 % (ohne Berlin: 16 %)

Abfrage:

Während die Hochschulen der alten Länder häufig überlaufen sind, bleiben in den neuen Ländern oft Studienplätze unbesetzt.

- *„Was spricht für Sie für bzw. gegen eine ostdeutsche Hochschule?“*
- *„Was spricht für Sie für bzw. gegen eine westdeutsche Hochschule?“*

„Offene Frage“ = keine Antwortvorgaben

Vorzüge der westdeutschen Hochschulen:

- große Heimatnähe
- positives Hochschulimage
- Attraktivität der Hochschulorte

Nachteile der westdeutschen Hochschulen:

- in der Größe wenig überschaubare Hochschulen
- zu hohe Lebenshaltungskosten
- Erhebung von Studiengebühren

Vorzüge der ostdeutschen Hochschulen:

- überschaubare Größe der Hochschulen
- günstige Lebenshaltungskosten
- gute Ausstattung der Hochschulen
- keine Studiengebühren

Nachteile/fehlende Vorteile der ostdeutschen Hochschulen:

- fehlende Heimatnähe
- ungünstiges Image der Hochschulen
- fehlende Attraktivität der Hochschulorte

Resultat der empirischen Analyse für die Erfolgsbedingung des Hochschulpakts 2020 „mehr Studienanfänger aus den alten in den neuen Ländern“

Hürden der verstärkten Einbeziehung von ostdeutschen Hochschulen in die Überlegungen zur Hochschulwahl:

- In der West-Ost-vergleichenden Wahrnehmung und Beurteilung haben „Gegebenheiten des Hochschulorts“, kulturelle und lebensweltliche Merkmale ein deutlich größeres „Gewicht“ als bei der individuellen Hochschulwahl.
- Die studienfernen Merkmale werden in ihren positiven Ausprägungen erheblich seltener mit ostdeutschen als mit den westdeutschen Hochschulen assoziiert.
- Direkt studien- und hochschulbezogene Merkmale spielen als mögliche Korrektive in der regionalspezifischen Beurteilung generell nur eine untergeordnete Rolle. Sie kommen nur ansatzweise in den Wahrnehmungshorizont.

Zentraler Ansatzpunkt für eine „Hochschulkampagne Ost“: Ausweitung des regionalen Kriterienhorizonts der Hochschulwahl durch

1. Verknüpfung zwischen den mehrheitlich für den Einzelnen ausschlaggebenden – direkt auf das Studium bezogenen – Hochschulwahlmotiven und der aus Studierendensicht umfassend höheren Qualität der Studienbedingungen an ostdeutschen Hochschulen (>> s. „Studie II“)
2. Verweis auf das besondere fachliche Profil der Studienangebote an ostdeutschen Hochschulen (Korrespondenz von Studienangebot und eigenen fachlichen Interessen)
3. Werbung mit dem – eher noch größer werdenden – ostdeutschen Vorteilsmerkmal „überschaubare Größe der Hochschule“ (= enger Zusammenhang zwischen „Hochschulgröße“ und Zufriedenheit mit den Studienbedingungen)
4. Betonung des Vorteilsmerkmals „Studiengebührenfreiheit“ an ostdeutschen Hochschulen, insbesondere in Verbindung mit dem zweiten auf die Studienfinanzierung bezogenen
5. Vorteilsmerkmal der „günstigen Lebenshaltungskosten“ in Ostdeutschland.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!